



Gemeindebrief



Ausgabe Nr. 2 / August 2020

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Traun
www.evang-traun.at

All eure Sorge werft auf ihn,
denn er sorgt für euch.

(1. Petrus 5,7)

Aus dem Inhalt:

Verbunden trotz Einschränkungen	4
Hilfe in Corona-Zeiten anbieten	6
Interreligiöse Kräuterwanderung	7
Ökumenisches Miteinander	8
Einladung: Südafrika-Botswana	11
Schuld erkennen und wegwerfen	14



Liebe Gemeinde!

Noch vor der Urlaubszeit verfasse ich diese wenigen Gedanken für unseren Gemeindebrief, wissend, dass er Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, erst nach dem Sommer erreichen wird.

Viele Sorgen und Ängste machen sich in dieser Zeit breit: Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, wie schnell all das, was in dieser Welt so sicher schien, ins Wanken kommt: Wie von heute auf morgen alles umschlagen kann. Die Einschränkungen, die Reisewarnungen und die Angst vor der zweiten Corona-Welle verunsichern uns schon wieder und ich habe den Eindruck, dass uns diese Unsicherheit noch eine Weile begleiten wird. Wir wissen nicht, wie lange diese Pandemie andauern wird, wie viele Menschen sich noch anstecken werden, wann und ob es wieder so sein wird, wie es vorher war. Es ist eine neue Situation, mit der wir alle umgehen müssen. Eine neue Art von Sorge tritt somit in den Familien, in der Ehe, bei den alten Menschen, in der Schule, im Beruf, in der Gemeinde und in der Kirche auf.

„Sorge im Herzen kränkt“, heißt es in den Sprüchen Salomos. „Sorgen machen alt vor der Zeit“ steht in der apokryphen Schrift Jesus Sirach. Die Sorgen rauben uns die Freude am Leben, sie lähmen unsere Kräfte und lassen uns vor den Aufgaben des Alltags ohnmächtig sein.

Gott sieht aber an unseren Sorgen nicht vorbei. Das haben die Menschen in der Bibel und während der Geschichte der Kirche bis in unsere Tage hinein immer wieder erfahren dürfen. Der Apostel Petrus schrieb vor knapp 2000 Jahren den Wochenspruch des 15. Sonntags nach Trinitatis: **„All eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.“** (1. Petrus 5,7)

Die ersten Christen in Rom brauchten diese ermutigenden und tröstenden Worte. Sie wurden in der Hauptstadt des römischen Reiches wegen

ihrer Treue zum einen, wahren Gott als gefährliche Staatsfeinde betrachtet. Weil sie die Anbetung der römischen Götter und des Kaisers verweigerten, wurden sie brutal verfolgt: So heftig, dass Petrus diese Gefahr mit einem brüllenden Löwen vergleicht, der umherschleicht und die Menschen zu verschlingen droht.



Georg Neumark erlebte viel später die grausame Zeit des dreißigjährigen Krieges und schrieb das Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Dabei beginnt die zweite Strophe mit der Frage: „Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach?“. In der von Terror und Hass bestimmten Kriegszeit, in der auch noch die Pest wütete, häuften sich die Sorgen der Menschen in einem für uns heute kaum vorstellbarem Ausmaß.

Doch auch wir alle haben unsere Sorgen, die uns oft zu sehr belasten. Was gibt uns in all diesen beunruhigenden Zeiten den nötigen Halt?

Es tut uns gut, zu wissen, dass einer mit uns geht - auch, und gerade in und durch diese unsicheren Zeiten. Gott nimmt unsere Sorgen ernst und weiß, welche schlechte Auswirkungen sie auf unser Leben haben: Deshalb spricht er uns seine Nähe zu und lässt uns mit einer lebendigen Hoffnung leben.

Wir dürfen uns und unser ganzes Leben - mit Freuden und mit Sorgen - Ihm anvertrauen. So werden wir auch lernen, dass wir nicht gleich gegen all unsere Sorgen und Ängste kämpfen müssen, denn es würde uns in den meisten Fällen eh nicht weiterhelfen. Wir dürfen unsere Last mit dem teilen, der uns die Kraft gibt und dabei durchhalten, wachen und nüchtern sein, und bei ihm abtun was uns träge macht. Wir dürfen im



Glauben feststehen, dass Gott uns die nötige Kraft und den rechten Trost schicken wird.

Vielleicht haben wir es im Sommer eingeübt, vielleicht tun wir es in der anstehenden Herbstzeit: Uns Zeit zu nehmen, für die Stille, zum Nachdenken, Zeit zum Lesen eines Evangeliums, Zeit zum Beten. So können wir lernen, mit Vertrauen auf Gottes Wort zu leben, das uns sagt: Werft eure Sorgen auf ihn!

Martin Luther, der Reformator unserer Kirche, erkannte, dass es einer gewissen Übung bedarf, um die Sorgen wirklich loswerden und diese auf Gott "werfen" zu können. Er schrieb: „*Wer das Werfen lernt, der wird erfahren, dass es so ist, dass Gott für ihn sorgt. Wer aber solches Werfen nicht lernt, der muss bleiben ein verworfener, zerworfener, unterworfener, ausgeworfener, abgeworfener und umgeworfener Mensch.*“

Ich wünsche uns allen, dass es uns gelingt, unser Leben mit Gott und somit ein sorgloses Leben zu führen. Auch wenn es nicht immer so kommt, wie wir es planen, können wir Gott danken. Er will uns und unsere Sorgen tragen, heute und morgen und alle Tage unseres Lebens.

Ich möchte meine Gedanken mit einem Gebet zu Ende bringen:

*„Ich will nicht sorgen, wenn der Tod vom Himmel regnet,
wenn der Krieg einbricht in den Frieden
oder das Unglück in das sichere Haus.
Was sollte meine Sorge nützen?“*

*Ich will nicht sorgen, wenn ich meinem Tag nicht gewachsen bin,
wenn die vielen Aufgaben mich bedrängen,
die vielen kleinen Dinge, die zum Leben nötig sind.
Ich will sie ernst nehmen, aber mich nicht sorgen.*

*Ich will nicht sorgen, wenn ich alt und krank und gebrechlich werde
und meine Kraft nachlässt,
auch wenn ich nichts weiß über den kommenden Tag.
Den kennst allein du. Du sorgst für mich.*

*Dass ich lebe, macht deine Güte.
Dass ich überstehe, kommt von dir.
Nichts kann ich tun, wenn du mich nicht führst.
Was geschieht, ist dein Werk.*

*Dir vertraue ich mich an.
In deiner Hand ist mein Schicksal,
in deiner Hand sind Menschen und Völker, Leben und Tod.
Wem soll ich mich anvertrauen außer dir?“*

(aus: Jörg Zink, Wie wir beten können)

Ihr Pfarrer Andrei Pinte



Verbunden trotz Einschränkung

Da die Menschen während der ersten Welle der COVID-19-Pandemie nicht in die Kirchen gehen konnten, versuchten wir zur Stärkung und zum Trost die Kirche zu den Menschen zu bringen.

Seit Beginn der Corona-Maßnahmen haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir unseren Gemeindegliedern trotz Ausgangsbeschränkung nahe sein und sie in ihrer Isolation erreichen können. Begegnungen waren untersagt und wir waren am Überlegen, wie wir die Verkündigung in dieser außergewöhnlich schwierigen Situation gestalten könnten.

Gott sei Dank gab es in dieser Zeit ein reiches Angebot

an geistlichen Impulsen: Sowohl die altbekannten Fernsehgottesdienste als auch ein immer reicher gewordenes Angebot an Gebeten, Andachten und Gottesdiensten im Internet.

Und dennoch haben auch wir uns entschieden, aktiv zu werden, hoffend, dass sich die Trauer vom lokalen Angebot der eigenen Gemeinde ansprechen lassen werden: Daheim frühstücken und gleichzeitig die Feier des Gottesdienstes aus der eigenen Kirche verfolgen können... das wäre doch was!

Alles hat klein begonnen. Am Sonntag Okuli, dem ersten Sonntag ohne Gottesdienstgemeinde in der Kirche,

wurde die gedruckte Sonntagspredigt zum Lesen per E-Mail versendet. Eine Woche später folgte eine ausführliche Predigt-Präsentation zum Sonntag Laetare und schon am dritten Sonntag, dem Sonntag Judika, gab es die erste Aufnahme des ganzen Sonntagsgottesdienstes.

Ohne Vorkenntnisse in Sachen Filmbearbeitung, doch mit einer guten Handykamera und viel Entschlossenheit hat sich unser Pfarrer dieser Sache angenommen. Erreicht hat das YouTube-Video eine Reihe von Gemeindegliedern, deren durchaus positive und nicht allzu kritische Reaktionen für die Weiterarbeit motiviert haben





Nun galt es, die Qualität der Aufnahmen zu verbessern, denn das Osterfest stand vor der Tür. Schon bei der dritten Aufnahme kam dafür ein Gottesdienstteam zusammen: Durch das Mitwirken verschiedener Gemeindeglieder und Mitarbeiter verbesserte sich die Ton- und Videoaufnahme entscheidend und auch das inhaltliche Angebot wurde bereichert. Wir haben es geschafft, an nur einem Tag in der Karwoche gleich vier Gottesdienste aufzuzeichnen: Keine Feier, kein Gottesdienst in der Karwoche rund um Ostern ist ausgeblieben.

Der Kreis der sich abwechselnden Mitwirkenden und Helfer wurde immer größer: Prediger und Liturgen, Kinder und Jugendgruppen (durch ihre Beiträge), das

Musikteam, die Orgelbegleitung, verschiedene Bläsergruppen und einzelne Hobby- und Profimusiker und -sänger haben diese Gottesdienste bereichert und das Interesse der Online-Gemeinde immer mehr geweckt.

Eine Woche vor Pfingsten durften wir die Gemeinde endlich wieder zum gemeinsamen Gottesdienst in unsere Kirche einladen.

Das bedeutete aber nicht das Ende unserer Aufnahmen: Dass sich diese Gottesdienste in der Zeit der Ausgangssperre bewährt und immer mehr Interesse erweckt haben, konnte anhand der beachtlichen Seherquote festgestellt werden. Um diese Gottesdienste herum ist eine Online-Gemeinde entstanden, die nicht ganz

deckungsgleich mit der sonntäglichen Gottesdienstgemeinde ist: Wir konnten Menschen erreichen, die aus den verschiedensten Gründen den Gottesdienst in Traun nicht besuchen, doch in dieser Art Freude an unserer Feier im Internet finden. Aus diesem Grund werden wir Sie auch zukünftig ab und zu mit einer Gottesdienstaufnahme "überraschen".

Und dennoch, die Begegnung, das Miteinander kann aber diese Art der Verkündigung nicht ersetzen: Um diese Gemeinschaft zu erleben laden wir herzlich ein und sind wirklich dankbar für die Möglichkeit, wieder unsere Kirche für Gottesdienste öffnen zu dürfen.

Andrei Pinte





Hilfe in Corona- Zeiten anbieten

In den ersten Wochen nach dem Corona bedingten Lock-down entstand aufgrund der ungewohnten Beschränkungen in unserer Gemeinde der Wunsch, unseren älteren Gemeindemitglieder, die durch die verordneten Corona-Maßnahmen besonders isoliert und eingeschränkt waren, zu begleiten und zu unterstützen.

Pfarrer Andrei Pinte und Hans Hartig kümmerten sich um die Vorbereitungen und neun Personen aus der Gemeindevertretung beteiligten sich an dieser Aktion:
Pfarrer Andrei Pinte, Gerhard Böhm, Johann Böhm, Katharina Böhm, Rosemarie Hartig, Hans Hartig, Irene Kastner, Barbara Kopes und ich.

Wir wollten uns nach dem jeweiligen Befinden erkundigen, Gesprächsangebote machen und Hilfe in den alltäglichen Dingen anbieten, wie Einkäufe erledigen oder zum Arzt begleiten. Jeder von uns bekam eine Liste mit den Namen und Daten von 35 Personen, die Jahrgang 1954 oder älter waren.

Meine Erfahrungen während der Telefongespräche waren größtenteils sehr schön. Viele Menschen waren beunruhigt, auch verunsichert und teilweise sehr ängstlich. Aber fast alle der älteren Mitglieder unserer Gemeinde gaben an, gut versorgt zu sein. Kinder, Schwiegerkinder, Enkelkinder oder Nachbarn hatten Hilfe angeboten und kümmerten sich um ihre Verwandten, Freunde und Bekannten.



Wenn es möglich war, informierte ich über die Online-Gottesdienste unserer Gemeinde und die vielfältigen Möglichkeiten im Internet und Fernsehen: Geistliche Angebote wie das Mittagsgebet der evang. Gemeinden Österreichs, Gottesdienste anderer Gemeinden oder Fernsehgottesdienste in Anspruch zu nehmen.

In vielen Gesprächen ging es neben der aktuellen Situation auch um das geistliche Geleit, um das Wissen, dass wir Gottes Kinder sind, dass der Glaube stärken kann und dass Gott uns nicht allein lässt. Jesus Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage.

Gott sei Dank, entspannte sich die Lage, manche Schutzmaßnahmen waren nicht mehr notwendig und ein Stück gewohnter Alltag kehrte zurück. Das Maskentragen und Abstand halten wird uns aber noch lange begleiten. Und ich ersuche Sie, Solidarität zu zeigen und die Vorgaben der Regierung nicht zu ignorieren, um andere Menschen nicht zu gefährden.

Wir haben sicher alle viel gelernt in diesen Corona-Zeiten. Für mich sind die Erfahrungen mit Corona ein Anstoß dafür, dankbarer für das Leben zu sein und mir bewusst zu machen, wie zerbrechlich und gefährdet es ist. Und im sozialen Bereich, solidarisch zu leben und bereit zu sein, eigene Interessen zugunsten anderer zurückzustellen.

Elfriede Böhm



Interreligiöse Kräuterwanderung



Neben dem ausführlichen Einblick in die Kräuterwelt konnten unter strahlendem Sonnenschein freundschaftliche Gespräche stattfinden, Kontakte geknüpft und vertieft und natürlich fleißig Kräuter gesammelt werden. Zum Abschluss wurde von Monika Schembera noch Kräutersirup und Kräuterschnaps als kleine Kostprobe ausgeteilt und die hinterließen einen Gusto aufs eigene Ausprobieren!

Das nächste interreligiöse Treffen mit den Frauen wird voraussichtlich im November in der katholischen Pfarrgemeinde stattfinden, wo wir wieder gemeinsam kochen wollen.

Im Juni haben zahlreiche Heil- und Wildkräuter sowie einige Wildobstsorten Saison. Der perfekte Zeitpunkt, um bei einer Wildkräuterwanderung kostenlos vitalstoffreiche Küchenzutaten aus der Natur zu sammeln und sich einen Vorrat für den Winter zuzulegen.

Es ist unglaublich, wie reichhaltig Gottes Natur ist: Man braucht nur auf den Straßenrand zu schauen, dort kann man eine Vielzahl an duftenden und schmackhaften Wildkräutern entdecken. Um wie viele mehr gibt es auf unseren schönen Wiesen, in den Wäldern und Auen, und das zu jeder Jahreszeit, immer wieder andere und neue.

Diese Möglichkeit ließen sich 23 Frauen aus dem Gebiet Traun nicht entgehen: Am Samstag den 6. Juni 2020 wanderte diese interreligiöse Frauengruppe durch die Trauner Au und lernte verschiedene Kräuter kennen und schmecken. Die bunte Gruppe, bestehend aus Frauen der evangelischen, katholischen und freichristlichen Gemeinde sowie den muslimischen Frauen aus Traun, wurde von Frau Monika Schembera professionell begleitet.

Anna Alabd, Gaby Groffner



Evangelische, katholische und muslimische Frauen aus Traun auf der Suche nach heimischen Heil- und Wildkräutern.





Ökumenisches Miteinander im Gebet



Wir blicken aber zurück auf den Gottesdienst im Rahmen der Ökumenischen Gebetswoche Mitte Januar in der katholischen Stadtpfarre, auf die ökumenische Reise in die Türkei und auf wertvolle Kontakte in den letzten Monaten, die uns gezeigt haben, dass wir uns trotz Corona nicht aus den Augen verloren haben.

In der evangelischen Tradition feierten wir am 14. Juni den 1. Sonntag nach Trinitatis. Das Thema kreiste um die Apostel und die Propheten: Gott sendet und wählt einzelne Personen, die er mit einem Auftrag ausstattet. Diese Personen sollen Gottes Botschaft weitertragen. Eine ansprechende Auslegung zur Apostelgeschichte hörten wir von Pfarrer Franz Asen. Musikalisch wurde die Feier durch ein Posaumentrio und unserem Musikteam bereichert.

Beim Ausgang gab es für alle Teilnehmer eine kleine süße Überraschung, dazu auch noch die Mitteilung, dass wir, so Gott will, das Pfarrfest im kommenden Jahr im Garten der evangelischen Kirche nachholen werden.

Mit Unterstützung der Stadt Traun konnten wir den ganzen Gottesdienst im Nachhinein durch die digitalen Medien ausstrahlen.

Andrei Pinte

Geschwisterliches Feiern und verschiedene Veranstaltungen im guten christlichen Miteinander sind den Trauern ganz wichtig und die Vorfreude auf das ökumenische Fest der evangelischen und der katholischen Pfarren in Traun wäre dementsprechend groß gewesen. Wegen der Corona-Maßnahmen haben wir uns heuer aber auf den gemeinsamen Gottesdienst beschränken müssen.

Mit Gottes Hilfe durften wir den Gottesdienst am 14. Juni feiern und waren dankbar, dass so viele Christen der Stadt, trotz Einschränkung und Zurückhaltung, trotz ausfallendem Gartenfest, den Gottesdienst mitgefeiert haben. Wir haben alle damit gezeigt, dass wir unser gemeinsames Gebet ernstnehmen und beherzigen.





Lang ersehnte Begegnung der Senioren

Wir haben alle erkannt, was die Corona-Krise für den Alltag von Senioren bedeutet: Auch wenn das Coronavirus jeden treffen kann, gelten ältere Menschen als besonders gefährdet. Sie gehören zur sogenannten Risiko-gruppe, die vor einer Corona-Erkrankung ganz besonders geschützt werden sollen. Gewissenhaft haben unsere SeniorInnen die Ausgangsbeschränkung eingehalten.

In dieser Zeit hat sich verständlicherweise auch der Wunsch nach Begegnung und Gemeinschaft wieder sichtbar und hörbar gemacht. Diesem Wunsch entsprechend haben wir in der Zeit der Lockerungen, die wir im

Monat Juni erlebt haben, einen Seniorennachmittag eingeplant. Wir freuten uns sehr, dass viele unserer Einladung gefolgt sind.

Ein Meter Abstand und getrennte Tische ist für manch schwerhöriges Gemeindeglied nicht immer eine Bereicherung. Und doch kamen gute und wertvolle Gespräche zustande.

Die Getränke und die köstlichen

Kuchen wurden unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen serviert und alle waren dankbar und froh. Wir hoffen, dass wir ab Herbst wieder in regelmäßigen Abständen diese Begegnungen durchführen können.

Andrei Pinte



Sommerpause für den Chor

Heuer ist alles anders. Bis Anfang März haben wir mit viel Elan für den Ostergottesdienst unsere Lieder intensiv geprobt, und dann war der "Lockdown"!

Unsere Sangesfreude wurde abrupt abgebremst und alle Chorproben und Auftritte wurden abgesagt, natürlich auch der Ostergottesdienst. Den Gottesdiensten konnten und durften wir, dank Andrei Pinte, zumindest online beiwohnen, aber ohne Chor.

Als endlich die Maßnahmen wieder gelockert wurden, mussten wir immer noch pausieren, weil beim Singen das Einhalten von Abständen ganz besonders wichtig aber auch sehr schwierig ist.

Die gemeinsamen Proben und die Gemeinschaft haben uns aber gefehlt. Darum hielten wir noch vor der Sommerpause ein kurzes Treffen im Pfarrgarten an, natürlich mit allen Vorsichtsmaßnahmen. Bei einem kleinen Imbiss und einem regen Gedanken-

austausch ließen wir die erste Hälfte 2020 hinter uns. Wir hoffen, dass wir im September wieder gesund und voll Elan mit unseren Proben starten können.

Ich möchte mich bei allen Chormitgliedern und unseren Chorleitern recht herzlich für ihr Engagement bedanken und wünsche allen einen schönen und erholsamen Sommer. Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst.

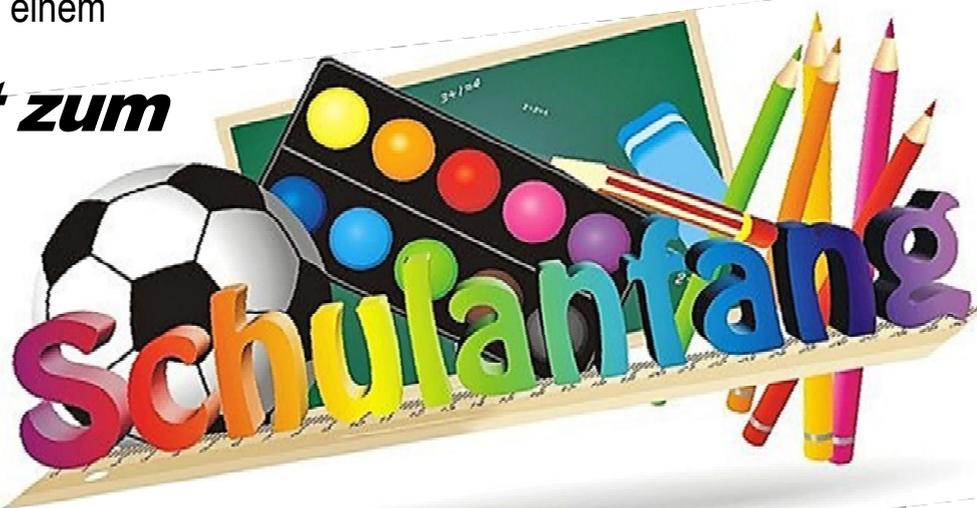
Gabriele Groffner



„Start ins neue Schuljahr“

Wir laden alle Schüler und Schülerinnen und ganz besonders die Schulanfänger samt ihren Familien herzlich ein, zu einem

Gottesdienst zum



Sonntag, 13. September 2020 um 10:00 Uhr

Wir freuen uns auf Dich!!!

Nun danket alle Gott...

Herzlich willkommen zu unserm Gottesdienst zum **ERNTE-DANKFEST!**



**Wir feiern den
Familiengottesdienst am Sonntag,
18. Oktober 2020 um 10 Uhr.**

**Verpassen Sie nicht
diese gelebte Gemeinschaft!**

Südafrika Botswana

Mit dem Dachzelt durch die Wildnis



DigiVision von Sepp Friedhuber

Am Mittwoch, 21. Oktober 2020

um 19:30 Uhr

im evangelischen Gemeindesaal Traun



Evang. Pfarrgemeinde A.B. Traun
Dr. Knechtl-Straße 31, 4050 Traun
www.evangelium-traun.at



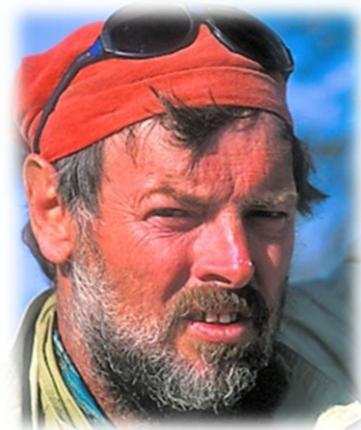


Südafrika – Botswana

Die neue Digivision von Sepp Friedhuber

Josef Friedhuber (* 1948 in Ansfelden) ist ein in Ansfelden lebender Pädagoge, Bergsteiger, Fotograf und Gestalter von Fernseh-Dokumentationen.

Seine Reisen führen ihn nach Südamerika, Asien, Afrika. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen unter anderem in Magazinen wie GEO und Terra. 2001 erlangte Sepp Friedhuber den Titel Staatsmeister für künstlerische Fotografie in der Sparte Dia und kann auf zahlreiche preisgekrönte Bilder bei nationalen und internationalen Fotowettbewerben verweisen. Für die österreichischen Sendereihen „Land der Berge“ und „Universum“ produzierte er zahlreiche Fernsehdokumentationen.



Bischof Michael Chalupka und Leuchtersingen



***4. Sonntag im Advent,
20. Dezember 2020 um 10 Uhr***

Wir freuen uns bekannt geben zu dürfen, dass unser neuer **Bischof Michael Chalupka** zugesagt hat, **am 4. Adventsonntag** nach Traun zu kommen und im Gottesdienst für uns die Predigt zu halten. Zur Gestaltung wird auch die Siebenbürger Nachbarschaft mit ihrem traditionellen Leuchtersingen beitragen.

***Wir laden sehr herzlich dazu und zum anschließenden Brunch ein
und freuen uns auf Ihren Besuch!***



Veränderungen im Presbyterium

Mit Ende des ersten Halbjahres haben leider drei Mitglieder des Presbyteriums ihre Funktion zurückgelegt.

Mag. Werner Blüher, MBA und Mag. Richard Gutternigg aus beruflichen und persönlichen Gründen und DI David Blüher, weil er berufsbedingt verzogen ist und aus anderen persönlichen Gründen.

Werner Blüher und Richard Gutternigg stehen der Gemeinde auch weiterhin als Gemeindevertreter und auch als Lektor zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei allen für ihren Einsatz im Presbyterium. Wir sind auch dankbar, dass sie sich auch in Zukunft in eingeschränkter Form in unser Gemeindeleben einbringen wollen.

Mit Freude geben wir bekannt, dass wir mit Klaus Engler einen neuen Presbyter begrüßen dürfen.

Klaus ist schon seit vielen Jahre in unserer Gemeindevertretung aktiv. Besonders in den letzten Monaten hat er

sich sehr stark für die Aufnahmen und die Gestaltung unserer Online-Gottesdienste eingesetzt, die wir anstelle der Gottesdienste in der Kirche über YouTube ausgestrahlt haben.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Klaus und wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

Hans Böhm

Unser neuer Presbyter stellt sich vor

Klaus Engler



Wie würdest du dich in ein paar Worten vorstellen?

Ich bin in Linz geboren, und lebe seit meiner Kindheit in Traun. Verheiratet bin ich seit 26 Jahren mit Helga und wir haben gemeinsam 4 wunderbare Kinder im Alter zwischen 25 und 13

Jahren. Durch meine Eltern habe ich siebenbürgische Wurzeln. Ich arbeite als Vertragsbediensteter in Hörsching beim Bundesheer. In unserer Pfarrgemeinde bin ich seit gut 10 Jahren als Gemeindevertreter und seit kurzem als Presbyter tätig.

Was sind deine Aufgaben und Anliegen im Presbyterium?

Mein Aufgabengebiet im Presbyterium umfasst momentan die Stellvertretung der Datenschutzbeauftragten. Weiters beteilige ich mich an den Audio- und Videoproduktionen der Gemeinde.

Durch mein Mitwirken möchte ich unsere Gemeinde stärken.

Welcher Bibelvers ist dir wichtig und warum?

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“ Diese Bibelstelle aus dem Römerbrief 12,12 ist mein Konfirmationspruch, der mich schon mein ganzes Leben begleitet. Mein Motto ist: Gott ist in jeder Lebenslage bei mir, in guten und in schlechten Tagen.



Schuld erkennen und wegwerfen

Unter diesem Motto wurde Ende Juni ein Abendgottesdienst im Gemeindesaal der Evangelische Kirche gefeiert. Es sollte ein Gottesdienst in anderer Form und zu anderer Zeit sein. Das Mitwirken der Konfirmand/innen und des Musikteams haben die Feier bereichert.

Zur Vorbereitung hat sich die Konfirmandengruppe schon zwei Tage vorher mit dem Thema „Schuld und Vergebung“ auseinandergesetzt. Ihren Vorstellungen entsprechend haben die Konfis Kartons gestaltet und mit Begriffen beschriftet, die sie mit Schuld und Sünde in Verbindung bringen konnten. Wie erwartet ist ein großer Schuld- und Sündenhaufen entstanden, den wir dann doch irgendwie auch wieder loswerden sollten. Deshalb haben wir eine Altpapier- tonne zum Ort der Gnade und der Vergebung umgestaltet und uns gefragt, wie dieser Schuldenberg in die Tonne reinpassen würde. Wieder einmal kam uns das Wort der Heiligen Schrift mit dem Predigttext zum Sonntag helfend entgegen: „Gott will unsere Schuld unter die Füße treten.“

Das haben auch die Konfirmanden mit den mit Schuld- begriffen beschrifteten Kartons getan: Der Reihe nach mit den Füßen klein getreten, sodass sie schließlich alle in diese Tonne der Vergebung geworfen werden konnten und verschwanden.

Dass Gott uns vergibt, wurde uns auch durch das Anspiel der Konfis zum Gleichnis vom verlorenen Sohn deutlich gemacht: Der barmherzige Vater freut sich über all jene, die ihre Sünden erkennen, beueuen und ihn um Vergebung bitten. So können sie ein neues, unbeschwertes Leben unter seinem Schutz beginnen. In der Predigt wurde das Thema "Schuld und Vergebung" auf Herausforderungen im täglichen Leben übertragen.

Mit knapp 60 Teilnehmer, die die Hitze erduldet, dafür aber die Feier als ansprechend und kurzweilig empfunden haben, war es ein vielversprechender Start für Abendgottesdienste. Wir wollen diese meditative Form deshalb weiter feiern und rechtzeitig im Gemeindebrief bekannt geben. An diesen Sonntagen entfällt der Gottesdienst am Morgen.

Sehr gerne möchten wir auch Ihre Ideen aufgreifen und mit Ihnen überlegen, wie für Sie ein ansprechender Gottesdienst aussehen würden: Vielleicht musikalisch anders begleitet? Vielleicht in ökumenischer Zusammenarbeit über die Grenze unserer Gemeinde hinaus? Vielleicht mit neuen Themen, die in



Anspiel, Ansprache, Mitmachaktionen aufgegriffen werden?... Wenn Sie sich engagieren wollen, freuen wir uns, wenn Sie sich bei Pfarrer Andrei Pinte melden.



Veränderungen im Kinder- und Jugendteam

Die Zusammenarbeit mit Jugendreferentin Mag. Carla Thuile wurde mit 31. Juli 2020 im beiderseitigen Einvernehmen beendet.

Carla war seit September 2018 in unserer Gemeinde in Teilzeit für die Jungschar- und Jugendarbeit verantwortlich. Darüber hinaus hat sie auch in der Konfirmandenarbeit und beim Aufbau des Tauftröpfchen-Projektes für junge Familien mitgewirkt. Carla war uns stets eine verlässliche Mitarbeiterin und hat auch unsere Gottesdienste regelmäßig besucht.

Wir danken ihr für ihr Engagement und wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg viel Erfolg und Gottes Segen.

„Wie geht es weiter?“

Es ist uns wichtig, die Jungschar- und Jugendarbeit auf neue Beine zu stellen. Das wird aber einige Zeit in Anspruch nehmen.

In der Zwischenzeit werden diese wichtigen Aufgaben in Abstimmung mit Pfarrer Andrei Pinte interimistisch von Stefanie Böhm für die Jungschar und von Lukas

Böhm für die Jugend übernommen. Unser Ziel ist es, für die verschiedenen Altersgruppen ein interessantes Angebot zu finden.

Es ist uns ein Anliegen, die verschiedenen Interessen und Neigungen (Musik, Sport, Ausflüge, Kochen, ...) mit dem Eingehen auf Gottes Wort zu verbinden.

Wir würden uns freuen, wenn wir in unserer Pfarrgemeinde und darüber hinaus viele Kinder und Jugendliche dafür begeistern können. Unterstützen Sie uns bitte dabei, indem Sie dies an Ihre Kinder und Enkelkinder weitergeben und diese dafür motivieren. Für Ihre Fragen und Anregungen sind wir dankbar und stehen gerne zur Verfügung:

Pfarrer Mag. Andrei Pinte:
Tel. 0699 18877480
Kurator Mag. Hans Böhm:
Tel. 0650 20 425 27



Erste Kennenlern-Möglichkeiten mit Christina und Lukas im Jugendtreff.





Kindergottesdienst

in Corona-Zeiten

Nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen konnten wir noch vor dem Sommer einen Kindergottesdienst abhalten.

Das Thema war „Gemeinschaft“, welche uns und auch den Kindern in der Zeit des „Fernunterrichts“ sehr abgegangen ist. Bei einem Geschichtentheater, einem sogenannten „Kamishibai“, konnten die Kinder, mit dem notwendigen Abstand (der beim Singen besonders schwierig ist), einer kindgerechten Erzählung lauschen.

So haben wir beim letzten Kindergottesdienst wieder einige wichtige Elemente wie gemeinsam singen, beten, Gott loben und Gottes Wort

hören vereint. Unter dem Motto „Miteinander“ sangen wir das Lied: *„Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn“*.

Mit einem kleinen Geschenk und mit dem Spruch von Johannes 13, 35: *„An eurer Liebe füreinander wird die Welt erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“* haben wir uns in die Sommerferien verabschiedet.

Daniela und ich freuen uns schon wieder auf den Herbst und hoffen, dass wir dann wieder ohne Einschränkungen den Kindergottesdienst gemeinsam feiern können.



Die Kinder lauschen gespannt der Geschichte aus dem Geschichtentheater.



**Noch schöne Ferientage
wünschen Euch
Gabriele Groffner und
Daniela Gutternigg**



Christkindl aus der Schuhschachtel

Wie schon in den letzten 19 Jahren wird auch heuer die Landlerhilfe Oberösterreich versuchen die Aktion „Christkindl aus der Schuhschachtel“ durchzuführen. Dabei bitten wir Sie wieder um Ihre Unterstützung.

Mit einer weihnachtlich verpackten Schuhschachtel gefüllt mit Süßigkeiten, Schulsachen, Toilettenartikel, Spielsachen, usw. können Sie einem Kind im Alter zwischen 6 – 12 Jahren eine kleine vorweihnachtliche Freude bereiten. Die Pakete werden, wenn es die Corona-Situation zulässt, in die Landlerdörfer in der Ukraine und in Siebenbürgen gebracht und dort an die Kinder verteilt.

Bitte geben Sie keine verderblichen oder zerbrechlichen Waren und keine batteriebetriebenen Geräte oder Spiele in die Päckchen.

Auch über finanzielle Spenden (z.B. zur Unterstützung für die teuren Transportkosten) ist die Landlerhilfe sehr dankbar.

Nutzen Sie zur Kennzeichnung bitte die untenstehenden Aufkleber, damit die Geschenke auch altersgerecht verteilt werden können.

Bitte geben Sie die Packerl bis zum 7. Dezember 2020 im Evang. Pfarramt ab. Beachten Sie dabei bitte die Kanzleistunden.



Im Namen der Kinder bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre großzügige Unterstützung

Der Diakoniekreis





Evang. Pfarrgemeinde

A.B. Traun



Besuchen Sie unsere neue Homepage!

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt: Unsere Homepage präsentiert sich in einem neuen Kleid.

Die alte Internetseite hat uns viele Jahre gute Dienste geleistet. Inzwischen hat sich aber technisch vieles verändert und die Homepage ist in die Jahre gekommen und wurde immer schwerer bedienbar.

Als dann auch noch die Corona-Krise ausbrach, standen wir vor der großen Herausforderung, dass auch wir gerne Online-Gottesdienste für unsere Gemeindeglieder anbieten wollten. Unsere Homepage war dafür aber nicht geeignet.

Obwohl wir grundsätzlich die Erneuerung schon längst geplant hatten, musste auf

einmal alles sehr schnell gehen: Von einem IT-Spezialisten ließen wir uns ein Grundgerüst für unser neue Internetseite bauen und erhielten einen Fern-Crash-Kurs per Telefon für die Bedienung. Innerhalb von nur zwei Wochen befüllte unser Pfarrer Andrei Pinte dieses Grundgerüst mit Inhalten, Bildern und Beiträgen. Nun waren auch die Voraussetzungen für die Online-Gottesdienste geschaffen.

Unsere neue Homepage ist jedoch noch nicht fertig. Sie befindet sich in einem ständigen Veränderungs- und Anpassungsprozess. Vieles muss noch ergänzt und vervollständigt werden. Bitte haben Sie etwas Geduld mit uns.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unsere neue Homepage besuchen und sich über unser Pfarrgemeinde informieren.

www.evangel-traun.at

Auch die E-Mail-Adresse der Pfarrgemeinde Traun hat sich geändert. Sie erreichen uns unter:

pfarramt@evangel-traun.at

Freud und Leid in der Gemeinde



Beerdigt wurden:

Franz RIES
 Nobert ZACHMANN
 Felicitas LEITNER
 Hermine THEISS
 Angela DROTTLEF

Getauft wurde:

Luca ALBRECHT
 Leonie WALLNER
 Raphael KELEMEN

Eingetreten ist:

Heinrich GRUMBACH





Herzliche Einladung

Je nach gegebener Corona-Situation kann es zu kurzfristigen Änderungen, Verschiebungen und Absagen kommen. Wir bitten um Verständnis!

Jungschar „OPEN DOOR KIDSTREFF“: für Kinder zwischen 6 - 12 Jahren Mittwoch, 16 – 17:30 Uhr; nach Vereinbarung	Seniorenkreis Mittwoch, 14 – 16 Uhr 09.09. / 07.10. / 04.11.2020
Jugendtreff „OPEN DOORS“ Freitag, 19:00 Uhr; nach Vereinbarung	Konfirmation: Sonntag, 20.09.2020, 9 Uhr
Hauskreis junger Erwachsener Mittwoch, ab 19:30 Uhr; nach Vereinbarung	Vorstellung der neuen Konfirmanden: Sonntag, 18.10.2020. 10 Uhr zu Erntedank
Frauenkreis Dienstag, 18 - 20 Uhr; nach Vereinbarung	Geburtstagsjubiläum-Nachmittag Mittwoch, 14.10.2020, 14 – 16 Uhr
Frauengesprächskreis Donnerstag, 19 – 21 Uhr; 14-tägig; nach Vereinbarung	Dia-Vortrag: Südafrika-Botswana mit Sepp Friedhuber Mittwoch, 21.10.2020, 19:30 Uhr Evangelischer Gemeindesaal
Chorprobe Dienstag, 19 – 21 Uhr; 14-tägig gemäß Probeplan	Reformationsempfang Samstag, 31.10.2020, 18 Uhr Evangelischer Gemeindesaal
OASE - Bibelfrühstück Samstag, 9 – 10 Uhr; außer in den Ferien	Gastprediger Bischof Michael Chalupka und Leuchtersingen Sonntag, 20.12.2020, 10 Uhr anschließend Brunch
Konfirmandenunterricht: Freitag, 17 – 18:30 Uhr, ab 25.09.2020	

Wir sind für Sie erreichbar und freuen uns auf Sie:

Amtsstunden in der Pfarrkanzlei Montag, 10-12 Uhr Dienstag, 10-12 Uhr Donnerstag, 16-18 Uhr	Pfarrer Mag. Andrei Pinte Sprechstunden nach Vereinbarung Tel. 0699 18877480 E-Mail: andreipinte@yahoo.de
Kirchenbeitragsstelle: Dienstag, 10 – 12 Uhr (nur mit Voranmeldung) Donnerstag, 16 -18 Uhr (Voranmeldung erwünscht) Tel. 07229 72 5 81 E-Mail: pfarramt@evang-traun.at	Kurator Mag. Hans Böhm: In dringenden Fällen erreichbar unter: Tel. 0650 20 425 27 E-Mail: boehm.bho@gmail.com
	Jugendreferent Derzeit verantwortlich für Jugendfragen: Pfarrer Andrei Pinte und Kurator Hans Böhm

**Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet unter
www.evangel-traun.at**

**Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Traun
IBAN: AT59 2032 0003 0050 2699** **Danke für Ihre Spende!**

Impressum: Herausgeber: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Traun
Verlagsort: Evang. Pfarramt, Dr. Knechtlstraße 31, A-4050 Traun,
☎ 07229/72581 Fax DW 4, **E-Mail:** ev.pfarramt.traun@aon.at
Redaktion: Mag. Irmgard Hofmann, Mag. Andrei Pinte
Offenlegung: Information für Gemeindeglieder; **Druck:** Friedrich VDV Linz



GOTTESDIENSTPLAN

vom 30. August 2020 bis 20. Dezember 2020
in der Evangelischen Kirche A.B. Traun

Datum	Uhr	Sonntag oder Feiertag	Predigttext	Besonderes	Prediger
23.08.2020	09:00	11. Sonntag nach Trinitatis	Lukas 18, 9-14	-	Andrei Pinte
30.08.2020	09:00	12. Sonntag nach Trinitatis	1. Kor. 3, 9-17	-	Werner Blüher
06.09.2020	09:00	13. Sonntag nach Trinitatis	Apg. 6, 1-7	-	Werner Graf
13.09.2020	10:00	Schulanfangsgottesdienst – FG	Lukas 19, 1-10	MT Brunch	TEAM Pinte
20.09.2020	09:00	KONFIRMATION	-	AM MT Begegnung	Andrei Pinte
27.09.2020	19:00	16. So. n. Trinitatis -ABENDGOTTESDIENST	2. Timotheus 1, 7-10	MT Begegnung	TEAM Pinte
04.10.2020	09:00	17. Sonntag nach Trinitatis	Markus 8, 1-9	Steh-Café	Johann Hartig
11.10.2020	09:00	18. Sonntag nach Trinitatis	5. Mose 30, 11-14	KiGo Steh-Café	Richard Gutternigg
18.10.2020	10:00	ERNTE-DANKFEST - FG	Epheser 4, 22-32	MT Brunch	TEAM Pinte
25.10.2020	09:00	20. Sonntag nach Trinitatis	Markus 2, 23-28	AM KiGo Steh-Café	Andrei Pinte
31.10.2020	18:00	REFORMATIONSFEST	Matthäus 10, 26b-33	Begegnung	TEAM Pinte
01.11.2020	10:00	Totengedenkgottesdienst am Friedhof	Daniel 7, 1-3,13-18,27	-	Andrei Pinte
08.11.2020	10:00	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr - FG	1. Thess. 5, 1-11	MT Brunch	Werner Blüher
15.11.2020	09:00	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	Lukas 16, 1-8	Steh-Café	Andrei Pinte
22.11.2020	09:00	Ewigkeitssonntag	Offenbarung 21, 1-7	KiGo Steh-Café	Andrei Pinte
29.11.2020	09:00	1. Advent	Sacharja 9, 9-10	AM ♪ Steh-Café	Andrei Pinte
06.12.2020	09:00	2. Advent	Jakobus 5, 7-8	KiGo Steh-Café	Werner Graf
13.12.2020	19:00	3. Advent - ABENDGOTTESDIENST	Lukas 1, 67-79	MT Begegnung	TEAM Pinte
20.12.2020	10:00	4. Advent - LEUCHTERSINGEN	1. Mose 18, 1-2,9-15	Brunch	Bischof Michael Chalupka

FG = Familiengottesdienst; KiGo = Kindergottesdienst; AM = Abendmahl;
♪ = Chor; MT = Musik Team, Brunch = mit warmer Mahlzeit; Steh-Café = Begegnung im Foyer;
Änderungen vorbehalten!

Die Natur
ist ein Brief Gottes an die Menschheit.
Platon (antiker griechischer Philosoph)